

LESERBRIEFE

Ausweitung

Zu „Silbersack will Armut bekämpfen“:
MZ vom 12. Juli

Es ist erfreulich, dass OB-Kandidat Silbersack eines der großen Probleme unserer Stadt entdeckt hat. Zu viele Kinder leben in prekären und oft bildungsfernen Verhältnissen und haben leider nur eine geringe Chance auf einen erfolgreichen Bildungsweg. Noch immer sind sozialer Status und Bildungschancen unselig verknüpft und leider wird mangelnde soziale Kompetenz förmlich weiter vererbt. Allerdings braucht es dazu mehr als eine Verdoppelung der Mittel zur Ausstattung der Schulen. Insbesondere ausgesprochen sozial schwache Familien bräuchten eine umfangreiche Unterstützung ihrer Lebenssituation. Und nicht nur das notdürftige Kitten extremer Notsituationen durch den Allgemeinen Sozialen Dienst. Dazu bräuchten wir eine erhebliche Ausweitung der Jugend- und Familienhilfe sowie Jugendarbeit. Und das bedeutet einen enormen Personal und Kostenaufwand. Dazu gab es meines Wissens aus dem FDP/CDU-Lager bisher keine großen Ambitionen. Zudem kann die strukturelle Arbeitslosigkeit bestimmter sozialer Schichten nur mit einem langfristigen Programm eines sozialen Arbeitsmarktes begegnet werden. Auch hier gab es bisher nur kleine und kurzfristige Ansätze. Erst in der jetzigen Koalition wurde ein größeres Programm aufgesetzt, auf dessen Umsetzung wir noch warten. Wenn ich

mich recht erinnere, waren FDP-Politiker eher damit beschäftigt, den Armutsbericht der Bundesregierung zu entschärfen, als die Probleme anzugehen. Zuletzt sei auf das seit langem bekannte Problem der unausgeglichenen Verteilung von Migrantenkindern in den haleschen Grundschulen hingewiesen. Hier gibt es akuten Handlungsbedarf (siehe Kastanienallee). Allerdings zeigt sich bei Gesprächen mit Schulleitern, dass nicht die Umverteilung der Schüler, sondern gezielte Verstärkung der Sprachförderung durch entsprechende Lehrer vonnöten ist. Dies wird von Bildungsminister Tullner sträflich vernachlässigt. Herr Silbersack sollte seinen guten Draht zum Politfreund und Unterstützer Tullner nutzen und kann damit viel Gutes für die Stadt erreichen.

Detlef Wend, Stadtrat, parteilos per E-Mail

Kein Beschluss

Zum Leserbrief von Dieter Jünger zum Artikel „Politikerin akzeptiert Strafbefehl“:
MZ vom 23. Juli und 3./4. August

Nach der Zuschrift von Herrn Jünger will ich wie folgt präzisieren: Der Gemeinderat hat keinen diesbezüglichen Beschluss gefasst, vielmehr wurde in Abstimmung zwischen allen Fraktionen entschieden, keinen diesbezüglichen Beschlussantrag einzubringen.

Michael Papendieck, per E-Mail

Die veröffentlichten Lesermeinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor. Briefe und E-Mails bitte mit vollem Namen und Postanschrift versehen.

IN KÜRZE

Konstruktive Verhandlungen

HALLE/MZ - Die Tarifverhandlungen zwischen dem Universitätsklinikum (UKH) Halle und der Gewerkschaft verdi am vergangenen Freitag seien konstruktiv verlaufen und werden am 13. August fortgesetzt. Das teilte die Pflegedirektorin des UKH, Christiane Becker, mit. Es sei mit verdi vereinbart, heißt es weiter, dass beide Seiten bis dahin zum aktuellen Stand keine weiteren Informationen herausgeben.

Internationale Musiker zu Gast

HALLE/MZ - Preisgekrönte Nachwuchsmusiker und international bekannte Professoren sind noch bis zum 17. August bei verschiedenen Konzerten in Halle zu erleben. Am Musikinstitut der Uni findet das Euro Music Festival & Academy 2019 statt. Bei verschiedenen Konzerten können Zuschauer die Musiker erleben. Als nächstes spielen an diesem Dienstag, ab 19 Uhr, im Konzertsaal des Händel Karrees (Haus 1) die Teilnehmer bei einem Abschlusskonzert. Das nächste Professorenkonzert findet am Freitag, 9. August, ab 19 Uhr in der Aula der Martin-Luther-Universität Halle (Löwengebäude, Universitätsplatz), statt. Dann wird Yi Fan-Chiang (Klavier) Werke von Beethoven, Scriabin und Prokofjew spielen.

Infos zu Konzerten unter: www.emfconcert.blogspot.de

Bauchtanz-Kurse beginnen

HALLE/MZ - Am 19. August star-

tet die Tanzschule „Shimmy Orientalischer Tanz“ in die Tanzsaison 2019/2020. Für Interessierte, die in die Welt des orientalischen Tanzes eintauchen möchten, gibt es noch Plätze in einzelnen Kursen. Neben klassischen Bauchtanzangeboten für Anfänger, Mittelstufe oder Fortgeschrittene erfahren sich seit letztem Jahr ein Teenager- sowie ein Tribal-Fusion-Kurs großer Beliebtheit. Im August werden auch Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren auf kindgerechte Weise an den Bauchtanz herangeführt. Und wer sich nicht sicher ist, ob sein Hüftschwung perfekt sitzt, kann sich in einem Intensiv-Crash-Kurs testen. Nach den insgesamt vier Trainingseinheiten darf im regulären Unterricht weitergeantzt werden. Außerdem findet mit Yoga Dance ein ganz neuer Bewegungsstil abseits des Bauchtanzes Einzug in die halesche Tanzschule. Die Kombination von Yoga, meditativer Bewegung und Tanz rundet das Programm 2019/2020 ab. Alle Kurse finden im Studio Universaale, Pfälzer Ufer 6, statt.

Anmeldungen sind per Mail unter shimmytanz@gmail.com notwendig.

Verein bietet Workshops

HALLE/MZ - Zu einem Improvisationstheater-Workshop für Jungen und junge Männer lädt der Verein deutsche Jugend in Europa (djo) am 7. August in den Waldorf-Jugend-Treff ein. Das geht aus einer Mitteilung hervor. Beginn ist 10 Uhr.

Anmeldungen sind über WhatsApp-Nachricht an 0176/36985056 oder Mail an info@djo-sachsen-anhalt.de nötig.



Soziale Lernwochen: Tim Hoffmann und Tim Hiller, Azubis der Stadtwerke, waren bei der Volkssolidarität im Einsatz.

FOTO: FREIWILLIGENAGENTUR/VIKTORIA KÜHN

Azubis lernen Vielfalt

MZ-SERIE Berührungängste abbauen und sich weiterentwickeln sind die Ziele bei den sozialen Lernwochen. Mehr als 1000 junge Menschen haben bereits teilgenommen.

VON SILVIA ZÖLLER

HALLE/MZ - Ein Bingo-Nachmittag im Seniorenheim? Oder Flüchtlinge beim Deutschlernen unterstützen? Solche sozialen Kontakte stehen bei vielen Jugendlichen nicht unbedingt auf dem Programm. Dennoch haben mehr als 1000 junge Männer und Frauen, die in Halle eine Ausbildung absolvieren, bereits genau solche Kontakte schon erlebt - auf Vermittlung der Freiwilligenagentur. Das Programm „Vielfalt lernen in der Ausbildung“ hat das Ziel, junge Menschen einen Einblick in andere Lebenswelten zu geben, die sie bisher nicht kannten, erklärt Christine Sattler von der Freiwilligenagentur. „Das ist kein Sozialpraktikum, sondern ist eine Maßnahme zur Personalentwicklung.“

Dass man sich durch die soziale Lernwoche verändern kann, bestätigt auch Anke Bauermann. Die 20-Jährige lernt bei der Stadtverwaltung den Beruf der Verwaltungsfachangestellten und hat über die - bei der Stadt verpflichtende - Lernwoche Einblicke in die Arbeit der Behindertenwerkstatt der Lebenshilfe bekommen. Diesen Bereich hat sie sich bewusst ausgewählt: „Ich bin eigentlich schüchtern und hatte noch keinen direkten Kontakt zu behinderten Menschen“, sagt sie.

Zwar hatte Anke Bauermann

20 Jahre Freiwilligenagentur

Heute:
Unternehmensengagement

vor den Start ihrer Ausbildung ein Freiwilliges Soziales Jahr bei einem Behindertenverband gemacht - jedoch war sie dort nur im Büro eingesetzt. Bei der Arbeit in den Behindertenwerkstätten hat die 20-Jährige nicht nur wie die anderen ganz einfache Arbeiten ausgeführt - etwa das Umeticketieren von Waren -

sondern war auch mit körperlich und geistig Behinderten ins Gespräch gekommen. „Dadurch bin auch ich offener geworden, das hat mir sehr geholfen“, sagt sie. Auch für den Job hat es die junge Frau weitergebracht. Denn jetzt wisse sie, wie sie im Bürgerkontakt mit Behinderten umgehen kann: „Ganz normal. Menschen mit Behinderung sind oft viel kommunikativer als ich.“

Anke Bauermann weiß, dass auch andere Auszubildende vor der sozialen Lernwoche Ängste hatten, was da wohl auf sie zukommen mag. „Aber nach den Vorbereitungsworkshops durch die Freiwilligenagentur sind wir mit Motivation und Mut an die

Woche herangegangen.“ Für die Freiwilligenagentur organisiert Caspar Forner das Programm „Vielfalt lernen in der Ausbildung“, an dem rund 30 Unternehmen der Stadt und auch Berufsschulen teilnehmen. Neben den Vorbereitungsworkshops gibt es auch Vor-Ort-Besuche während der Woche und eine Nachbereitung, bei der die Teilnehmer über ihre Erfahrungen sprechen können. „Die Engagementbereitschaft nach einer solchen Woche ist bei vielen Jugendlichen groß. Sie besuchen beispielsweise die Weihnachtsfeier oder das Sommerfest der Einrichtung, in der sie waren.“ So könnten die jungen Auszubildenden auch Vorbehalte gegenüber dem Thema Ehrenamt abbauen: „Es muss nicht immer langfristig und zeitintensiv sein“, sagt Forner.

Auch Steve Müller vom Team Ausbildung der Stadtverwaltung ist begeistert von dem Format, das seit 2011 fester Bestandteil der Ausbildung im ersten Lehrjahr bei der Stadt ist. „Die Stadt verspricht sich davon, dass sich die Auszubildenden öffnen und weiterentwickeln.“ Zudem sollen sie befähigt werden, sich auf andere Menschen einzustellen, Vorurteile zu überwinden und Verständnis für Probleme anderer zu bekommen. Das das aufgeht, beweist nicht nur das Beispiel von Anke Bauermann.

Ehrenamt

Die Freiwilligenagentur Halle feiert in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass stellt die MZ vor, in welchen Bereichen der Verein Halleser bei freiwilligen Diensten unterstützt und welche Engagementmöglichkeiten es in der Saalestadt gibt: für Jugendliche, Senioren, Berufstätige und Rentner, für Unternehmer oder Menschen mit Handicap oder Migrationshintergrund. Die Agentur hat 31 hauptamtliche Mitarbeiter.



„Ich bin durch die Lernwoche offener geworden.“

Anke Bauermann
Auszubildende
FOTO: ZÖLLER

Die Stars müssen an die frische Luft

KINOSOMMER Ein weiteres Open Air mit Filmen lockt auf die Peißnitz.

HALLE/MZ/DFA - Der Titel des am realen Leben, sprich an der Kindheit von Comedy-Star Hape Kerkeling orientierten Films könnte mottohaft auch über der gesamten Veranstaltungsreihe stehen.

„Der Junge muss an die frische Luft“ - aber eben nicht nur der Junge, sondern auch das halesche Publikum: Und gilt für die Stars auf der Leinwand natürlich auch, die, wie etwa bei dem Kassenschlager „A Star is born“, mit Lady Gaga nun dem Publikum auf der Insel vorgeführt werden.

Es wird bereits die dritte Auflage des Peißnitz-Kinosommers unter der Regie der Konzertagentur „Mawi“ sein. Im Vorjahr waren an insgesamt vier Abenden

um die 2000 Besucher der Einladung gefolgt. Diesmal sind es bereits sechs Filme, die allerdings in zwei Blöcken gezeigt werden - zunächst drei Streifen Mitte August, beginnend mit dem Queen-Film „Bohemian Rhapsody“ mit Fredy Mercury im Mittelpunkt (14.8.), dann der Kerkeling-Film (15.8.) und dann am 17. August folgt die Tierkomödie „Pets 2“ unter anderem mit Jan-Josef Liefers als Sprecher. Der zweite Block beginnt am 4. September

mit „A Star is born“, gefolgt von den beiden Kultstreifen „Bluesbrothers“ (5.9.) und „Dirty Dancing“ (6.9.).

Der Eintritt kostet bei allen Filmen fünf Euro im Vorverkauf und 5,50 Euro an der Abendkasse. Für Getränke und das leibliche Wohl wird, wie stets gesorgt - was auch heißt, dass mitgebrachte Speisen und Getränke nicht im Gelände verzehrt werden dürfen.

Beginn der Veranstaltungen ist 21 Uhr (August) und 20.30 Uhr (September).